Locale Neuigkeiten.

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, Dez. 12, 1867.

Neue Anzeigen. — Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staats-Zeitung", auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:

Stadtrathsverhandlung—Selekt Council.
Weihnachts-Geschenke—John Miller.
Lahrer Hinkende Bote—J. H. Geiger.
Warnung—Madame M. Schimmele.
Missouri Ländereien—Wm. Hickok, jr.
Aufforderung—Mehrere Mitglieder.
Tabak- und Cigarren-Handlung—C. Gembe.
Chemiker und Apotheker—Wm. S. Holman.
Warnung vor Schwindler—Fr. Gerhardt.
Abendunterhaltung—Gesangver. Eintracht.

Brilliante Abendunterhaltung!

Der

Gesangverein

„Eintracht"

wird eine splendide Abendunterhaltung am **Mittwoch, den 25. Dezember, '67** in L. König's Halle, Chesnut Straße veranstalten, bei welcher Gelegenheit ein brillanter

Christbaum

beleuchtet wird. Die Mitglieder des Vereins werden keine Zeit und Mühe sparen den Besuchern einen heitern und vergnügten Abend zu bereiten. Für guter Musik sowie Erfrischungen ist bestens gesorgt.

☞ Ein ausgezeichnetes Supper wird den Gästen servirt werden. ☜

Eintritt..........................$1.00

für einen Herrn und eine Dame.

☞ Tickets sind zu haben bei allen Mitgliedern des Vereins.

Der Vorstand.

Harrisburg, Dez. 12, 1867.—2t

Sieg! Sieg!

S'hat wieder g'schellt!!

Die

Radikalen sind futsch!!

Sieg der Demokraten!

Pittsburg, Dez. 10.—Die Demokraten und Conservativen haben das radikale Nest ausgefegt, und den Demokratischen Candidat für Mayor, Hrn. James Blackmore, mit einer Mehrheit von **2500** Stimmen erwählt!!!—Bully für Pittsburg! Hurrrrrrrrrrrrrräh!

Nächtliche Angriffe. — Es scheint, als ob die Damen in Harrisburg des Nachts nicht ausgehen können, ohne von Schandbuben niedergeschlagen oder mißhandelt zu werden. Erst neulich meldeten wir mehrere Fälle, wo Frauenzimmer von Raufbolden angepackt, und mißhandelt wurden. Ein ähnlicher Fall ereignete sich letzten Mittwoch Abend, wo eine Miß Catharina Jäger, die auf ihrem Heimwege begriffen war, in der Washington Avenue niedergeschlagen wurde; sie erhielt einen furchtbaren Schlag an den Kopf, der sie bewußtlos zu Boden streckte. Als man sie fand, lag sie auf dem Trottoir und alle Anzeichen deuteten darauf hin, daß der Schandbube noch ein anderes Verbrechen an ihr zu begehen beabsichtigte, woran er jedoch verhindert wurde. Ihr Kopf ist schrecklich zugerichtet, und sie kam erst am folgenden Morgen wieder theilweise zur Besinnung, ist jedoch noch sehr bedenklich krank.

Am gleichen Abend wurde Annie Coffey an der Ecke der Zweiten und Staatsstraße angegriffen, allein ihr Geschrei brachte die Polizisten Murphy und Woodall zur Stelle, dem Bösewicht gelang es jedoch, seine Flucht zu bewerkstelligen.

Wir könnten spaltenlange Artikel über solche und ähnliche Angriffe bringen, die täglich an allen Ecken und Enden des Landes vorkommen. Man fragt: Wer ist wohl Schuld an diesen traurigen Uebelständen? Wir wiederholen es frei und offen: die höheren Beamten sind selbst Schuld daran. Die Gesetze werden nicht vollzogen. Wird wirklich einer dieser elenden Schurken eingefangen, so ist kaum das Urtheil über ihn gefällt, als er wieder vom Gouverneur pardonirt wird. Und es wird so fortgehen, bis das Volk seine Rechte selbst in die Hand nimmt, und diesen Uebelthätern das Handwerk legt.

Die Tabaks-Handlung des Hrn. Christian Gembe, in der Marktstraße, gegenüber dem Jones' Haus, erfreut sich einer so großen Kundschaft, wie sie nur wenige Tabaks-Händler aufweisen können. Die Ursache dieses ist einzig und allein, weil Freund Gembe stets gute Waare auf Hand hat. Vor einigen Tagen hat er wieder eine große Auswahl Pfeifen, Tabak, Cigarren u. s. w. erhalten, die an Güte und Quantität nichts zu wünschen lassen. Wir empfehlen Hrn. Gembe der Gunst des Publikums, und möchten besonders Liebhaber einer guten Cigarre anrathen, bei ihm vorzusprechen. — Siehe seine Anzeige.

Das „Christkindel" kommt.—Solche unserer hiesigen Leser, welche ihren lieben Kindern hübsche Weihnachts-Geschenke zu kaufen wünschen, würden wir rathen, den Laden des Hrn. John Miller, neben der Postoffice zu besuchen, da das „Christkindel" bereits bei ihm mit tausenderlei schönen Sachen eingekehrt ist. Alle Sorten Zuckerwaaren und Spielsachen für Groß und Klein trifft man da in großer Auswahl, und zwar zu Preisen, wie sie hier nirgends billiger zu finden sind. Wir verweisen auf die Anzeige des Hrn. Miller.

Peruvianischer Syrup.—Diese unschätzbare Medizin hat sich im Stillen die Gunst des Publikums durch ihre zahlreichen und merkwürdigen Kuren erworben. Seine außergewöhnliche Wirkung wird verursacht durch das Protoryd von Eisen, das in dieser Zubereitung unverändert bleibt und ist es die einzige Form, durch welche dies Lebens-Element gesunden Blutes beigebracht werden kann.

Aufforderung.—Wie aus einer Anzeige zu ersehen ist, so sind die Mitglieder der hiesigen deutschen St. Laurentius Gemeinde ersucht, sich wegen wichtiger Gemeinde-Angelegenheiten am nächsten Sonntag Nachmittag in jener Kirche zu versammeln. Wir richten deßhalb die besondere Aufmerksamkeit der Gemeindeglieder auf die freundliche Einladung, und hoffen, daß sich Alle dabei einfinden werden.

Feuer. — Am vorletzten Mittwoch Morgen um 9 Uhr brannte die Scheune des Hrn. Chr. Peck in Londonderry Township, Dauphin Co., nieder. Die ganze diesjährige Ernte wurde ein Raub der Flammen, und nur der Viehstand wurde gerettet. Frucht und Scheune waren theilweise versichert. Das Feuer war wahrscheinlich angelegt und eine gewisse Catharina Gebhart, aus der Nähe von Middletown, ist auf den Verdacht, die Brandstifterin zu sein, verhaftet worden und befindet sich in der County Jail.

Helmbold's Flüssiger Extract Buchu ist angenehm in Geschmack und Geruch, frei von allen schädlichen Beimischungen und wirkt augenblicklich. (Dez. 1m)

Selbstmord. — Am vorletzten Sonntag Morgen erhängte sich eine Miß McCharty, ein lediges Frauenzimmer von 28 Jahren, im Hause ihres Schwagers, des Hrn. Sargent, der halbwegs zwischen New-Castle und New-Wilmington, Lawrence County, wohnt. Man hatte schon seit einigen Wochen eine tiefe Melancholie an ihr bemerkt und sie hatte häufig von Sterben gesprochen.

Eine Stechaffaire.—In Millersburg, Dauphin County, bekamen am letzten Mittwoch zwei Männer, Namens Jakoby und Mehr Streit, wobei Letzterer dem Ersteren mit einem Messer mehrere Wunden beibrachte, welche, wie man zur Zeit fürchtete, sich als tödtlich erweisen würden. Verhaftungen wurden keine vorgenommen. —

Erschlagen. — Am Dienstag früh voriger Woche wurde in einer Lehmgrube in der Nähe von New Castle, Lawrence Co., ein Mann, Namens Schindeldecker, durch die einstürzende Decke der Grube lebendig begraben und später als Leiche hervorgezogen.

Mord. — Am letzten Donnerstag Abend bekamen zwei Kostgänger des National Hotel, Ecke Penn- und Boundarystraße, in Pittsburg, Namens Owen McGovern und James Montooth, Streit mit einander, wobei, während des heftigen Wortwechsels, Montooth ein Messer zog und seinem Gegner (McGovern) einen Stich in den Hals versetzte. McGovern starb augenblicklich, indem eine Haupt-Arterie getroffen war und das Blut wie ein Strahl aus der Wunde entsprang. Der Mörder Montooth ist verhaftet.

Wer hat das Fleisch gestohlen? — Vor einigen Tagen kaufte sich ein hiesiger Bürger ein Viertel Fleisch von einem Farmer, nahm es nach Hause, und ließ es hübsch zerschneiden und herrichten, um eingesalzen zu werden. Als er es jedoch am andern Tage einsalzen wollte, hatte das Fleisch Füße bekommen, d. h. es war — fort! Diebe hatten das Schloß am Fleischhaus abgerissen, und fast alles Fleisch mit fortgehen heißen. Wer war der Dieb? Wo ist das Fleisch?

Schreckliches Unglück. — Unser geschätzter Agent in Butler, Pa., Hr. Keck, berichtet uns folgendes schreckliche Unglück, daß in der Nähe jenes friedlichen Städtchens sich am vorigen Dienstag ereignete. Wir lassen den Brief des Hrn. Keck hier folgen:

Lieber Ripper! — Letzte Woche, am Dienstag, ereignete sich ein schreckliches Unglück 5 Meilen von der Stadt Butler. Es war nämlich eine Hochzeit in dem Hause des Herrn Weber, wo eine Tochter des genannten Weber getraut wurde. Des Abends kamen mehrere jungen Leute aus der Umgegend, um dem jungen Brautpaare ein Ständchen zu bringen. Sie hatten Gewehre bei sich, damit sie bei dieser Feier auch schießen konnten. Einem unter ihnen, ein Deutscher, ging jedoch sein Gewehr nicht los. Er ging deßhalb an das Ecke des Hauses, wo eine Dachrinne herunter führt, mit einem Bogen am untern Ende; er legte sein Gewehr darauf, um nachzusehen was fehlte, als es auf einmal los ging und zwar zur selben Zeit, als der Sohn des Herrn Weber von der Seite des Hauses herkam, um zu sehen, wer diese jungen Leute seien, und sie hernach mit in das Haus zu nehmen. Der Schuß traf ihn in die Brust, so daß er nach ungefähr 20 Minuten sein Leben aushauchte! Er war 24 Jahre alt. Die Jury untersuchte ihn und fand, daß es keine Kugel, sondern nur ein Papier-Stopfen war. Das Verdict der Jury lautete, daß der junge Mann durch Zufall erschossen worden sei.

Noch ein schlimmes Unglück in Butler County.—Als am Danksagungstage Hr. Andrew McCaskey und die Frau von John Shannon von Clinton Township von der Kirche nach Hause fuhren, wurde das Pferd scheu und warf beide aus dem Fuhrwerke. McCaskey wurde gegen eine steinerne Brücke, die über einen Bach auf der Farm von Hrn. Hetzelgässer führt, geschleudert und dermaßen verletzt, daß er bald nachher starb. Frau Shannon brach das Schulterblatt und erlitt noch so schwere anderweitige Verletzungen, daß auch sie bei Abgang der Nachricht in sehr bedenklichen Zustande darniederlag.

Beinahe ein Feuer. — Während ein Sohn unseres Freundes Geo. B. Hoffmann, der einen Spezereien-Laden in Carlisle besitzt, vor einigen Abenden mit einem Licht in der Hand in dessen Keller Oel zapfte, fing eines der Oelfässer Feuer. Nur durch die schleunige Hülfe wurde dasselbe gedämpft, ehe es vielen Schaden anrichten konnte.

Ein Volksbuch.—"Geschichte der deutschen Einwanderung in Amerika. Von Friedrich Kapp."—Der Verfasser bietet in dem obigen Werke den Deutschen diesseits und jenseits des Ozeans die erste quellenmäßige Geschichte der deutschen Einwanderung in Amerika.

Er hat sich darin die Aufgabe gestellt, durch die Erzählung der Geschichte ihrer Vorgänger in seinen hier ansässigen Landsleuten den berechtigten Stolz des freien Bürgers zu heben, sowie ihr Verständniß der amerikanischen Entwicklung und die richtige Auffassung ihrer Stellung im hiesigen Leben zu fördern. Für die Heimath dagegen liefert [illegible] Arbeit einen fast ganz unbekannten, noch lange nicht genug gewürdigten Beitrag zur Krankheitsgeschichte unseres Volksthums während der vorausgegangenen beiden Jahrhunderte und deckt als die Hauptquelle, aus welcher die Massenauswanderung ihre Kräfte schöpfte, die jammervolle Zerrissenheit und Obnmacht unsres Vaterlandes auf. Also anknüpfend an die Bestrebungen und Kämpfe der Gegenwart, hält die Geschichte der deutschen Einwanderung dem heutigen Geschlecht zur Beschämung für unsre Vergangenheit und zum Trost für unsre nationale Zukunft auf der einen Seite die frühere holitische Verkommenheit unsres staatlichen Lebens, auf der andern aber die bürgerliche Tüchtigkeit des vom heimischen Drucke befreiten Deutschen als treuen Spiegel vor.

Der Verfasser hat sich bemüht, ein Volksbuch im besten Sinne des Wortes zu schreiben. Er erzählt schmucklos und jedem denkenden Menschen verständlich, und wie sein Werk für den ernsten Forscher ein bisher fast unbekanntes, aber interessantes Blatt Geschichte öffnet, so soll es auch für die Gebildeten aller Stände, namentlich die deutsch-amerikanischen Bürger, ein anregendes, zugleich belehrendes und unterhaltendes Lesebuch bieten. — Der Preis ist $2,50; gebunden $3,00, und ist zu haben von E. Steiger, Nro. 17 North William Straße, New-York.

Ein Glückskind.—Ein glücklicher Lotteriespieler. — Der Tempel der Glücksgöttin ist selbst in unserem nüchternen Zeitalter noch immer für Solche offen, welche den Muth haben, sie anzurufen. Nicht selten finden wir Leute, die die flüchtige Göttin besser festhalten zu können scheinen, als es in dem Laboratorium des Weisen möglich war. Ein Fall dieser Art ist soeben zu unsrer Kenntniß gelangt. Am 16. Oktober wurde von Murray, Eddy u. Co., Direktoren der in Covington stattfindenden Ziehungen der Kentucky Staatslotterie, ein Ticket an einen ihrer Correspondenten in Philadelphia verkauft. Die Ziehung fand zur festgesetzten Zeit statt, und der Herr von Philadelphia — ein wohlbekannter Bürger, dessen Name auf seinen Wunsch verschwiegen wird, da das genannte Geschäftshaus die strengste Verschwiegenheit garantirt — ist der glückliche Zieher des Hauptgewinnes, bestehend aus der Baarsumme von **$50,000**, welcher Betrag ihm prompt ausgezahlt worden ist. Bei solchem plötzlichen Uebergang zum Reichthum fallen Einem unwillkürlich die alten Feenmährchen ein; allein fast jede Woche hört man von ähnlichen glücklichen Ziehungen in der genannten Lotterie.

(Covington (Ky.) Leader, Nov. 8.)

☞ Wie Zauber ist die Gewißheit und Schnelligkeit womit Coe's Husten-Balsam Husten, Erkältungen, Stickfluß und andere Lungen-Krankheiten heilt. Gebt es den Kindern, wenn sie an Husten und Erkältungen leiden, und ihr könnt versichert sein, daß sie bald Linderung finden. Aerzte sagen, daß es die beste Hustenarznei in der Welt sei.

Der Lahrer hinkende Bote. — Wer kennt nicht den Kalender des Lahrer hinkenden Boten, die köstliche Sammlung von Humor Poesie und Lebensweisheit? So lange dieser Kalender besteht, hat er uns jedes Jahr durch seinen neuen und orginellen Inhalt überrascht, aber wir glauben nicht, daß er in irgend einem Jahrgang so viel geboten hat wie in diesem. Die Holzschnitte welche er bringt, sind, was charakteristische Zeichnung und Humor anbelangt, wirkliche Kunstwerke, der humoristische Theil ist vollständig neu und originell und die Rundschau über die allgemeinen Weltbegebenheiten, an der es in diesem Kalender auch nicht fehlt, sprudelt von trefflichen Bemerkungen und derben aber doch geistreichem Humor. Bemerkenswerth ist der frei- u. großherzige Geist, welcher durch das ganze Werkchen weht, und besonders der Patriotismus, mit welchem der veränderte Zustand der deutschen Verhältnisse aufgefaßt wird, muß jedem Deutschen diesen hinkenden Boten als einen liebenswürdigen Gesellen erscheinen lassen.

Wir haben eine Anzahl dieses trefflichen Kalenders auf Hand, die wir zu 25 Cents das Stück (portofrei) verkaufen.

Noch ein Feuer. — Aus Zelienople, Butler County, wird uns geschrieben, daß in der Nacht vom 19. November die Scheune der Wittwe Rümmler nahe Zelienople, sammt deren ganzen Inhaltes niederbrannte. Ein Pferd, eine Kuh und ein Schwein kamen in den Flammen um. Ein Pferd und ein Füllen gingen in Folge erhaltener Wunden später noch zu Grunde. Wie das Feuer entstanden ist, hat man noch nicht ermittelt.

Gesundheits-Wein. — Vor einiger Zeit beschenkte uns Herr A. Speer, von Passaic, N. J., mit einer Flasche seines Port Traubenweins. Wir schenkten denselben wiederum einem guten Freunde, der in schlechter Gesundheit war. Derselbe versichert uns, daß, nachdem er den Wein einigemal versucht, er bemerkenswerthen Nutzen aus dessen Gebrauch gezogen habe. Wir erfahren daß viele kränkliche Personen dieser Stadt Speer's Port Traubenwein mit demselben nutzbringenden Erfolge brauchen.

Apotheker verkaufen es.

Briefkasten.

New York.—Hr. Agent C. M.—Ist Alles richtig erhalten und besorgt. Besten Dank.

Lykenstown.—Hr. Agent G. W.—Alle Wetter! da kommen meinerseel vier Rekruten auf einen Schlag,—baumfeste Haudegen. Bravo, lieber Alter. Mer han sie alle in sell famos Wiconisco Corps eing'mustert; ist's so recht? Auch schönen Dank für sell Läpple.

Huntingdon.—Hr. Agent J. L.—Halloh! da kommt noch en wackerer Kamerad ang'stieselt. Recht so, Alterle. Die Kalender sind bereits abgereist.—Die Preise derselben finden Sie an einer andern Stelle in dieser Nro.

Zelienople.—Hr. E. W. B.—Besten Dank für selle scharmante Lappen. Wir han dem Hrn. H. e Päper bereits vorletzte Woche unter Ihrer Adresse (einzeln verpackt) zug'schickt, und muß im Postamt zu New Brighton liegen. Gucken Sie emal nach. Das Brandunglück in Ihrer Nachbarschaft finden Sie in einer andern Spalte erwähnt; es ist ein herber Verlust für Madame R.

Philadelphia.—Hr. C. R.—Wir wissen nit welche, noch wie viele Rekruten seller Christian aufgegabelt hat, wollen ihm aber die ganze Musterrolle zusenden, wodann er sich seine Haudegen h'rauspicken kann. Sobald die „Gerne-Garde" vollzählig ist, werden wir die gewünschte Commission mit sellem Franz als Capitän, dem Christian als 2ter Lieutenant, und dem Gouvernör Louis als Quartiermeister ausfertigen; Punktum. Jetzt frisch aufs Leder, Alterle. Bis Neujahr muß alles „fix und fertig" sein; han Sie's verstanden? Auf Befehl!

Philadelphia.—Hr. W. D.—Ihr Briefle hat uns recht g'freut. Die Seife ist famos, und wirklich lobenswerth; fahren Sie just rüstig in Ihrer Bißneß fort; s'wird später noch besser gehen. Die Räthsel han Sie alle gelöst; das Neue ist zu kitzlig, und könnte uns die lieben Frauen auf den Hals bringen.

Canton, O.—Frl. K. M. — Ihr Briefle, obschon am 28. Novemb. datirt, kam leider erst am Abend des 3ten Dez. hier an, nachdem die letzte Nummer bereits abgedruckt war. Die Auflösungen seller Räthseln sind sehr gut.—Schade, daß wir sie nicht früher erhielten; Sie han sie alle gelöst.

Pittsburg.—Hr. C. L.—Auch Ihr Briefle kam zu spät. Die Räthsel han Sie übrigens alle gelöst.

Rochester.—Hr. Agent R. A. S.—Wie die beiden obigen, kam auch Ihr Briefle zu spät. Wir han an Sie geschrieben. Ihr Vorhaben ist ganz gut und sicher.

Lankaster.—Hr. P. C. R.—Wir stimmen Ihrer Ansicht vollkommen bei, und haben uns bereits brieflich an Hrn. L—r gewendet. Ja, ja! Hr. S. will's Päper auch han.

Fort Wayne, Ind.—Hurrrrräh! Wieder en frischer Rekrut — s'isch der leibhaftische „Kronmüller" mit 'nem famose grüne Läpple. Bravo, lieber Alter. Selle „Kindtaufe" und unsern fidelen „Matthäs" könne mer nit vergessen. 'Nen Gruß an Alle, und auch 'nen Kuß an die lieben Damen, denn diese vergißt der Ripper ooch nit.

Enders.—Hr. C. P.—Stop! da kommt noch en frischer Rekrut—e ganz nett's Männle; recht so. Kommen Sie just mit sellen andern Haudegen angerückt; sie sind willkommen. An sellem Stephan haben schon Viele ihre Finger verbrannt; der Ripper ist aber e ganz andres Männle; er trägt halt den Schnabel nit so hoch. Für selle Räthsel gucken Sie in einer andern Spalte.

New York.—Hr. M. T.—Die betreffende Annonce finden Sie in einer andern Spalte. Schönen Dank. Haben an Sie geschrieben.

Lock Haven. — Hr. H. G. — Sie han nicht weniger wie fünf Räthseln gelöst; bravo. Das neue Räthsel folgt in dieser Nummer. Die bescheidene Anfrage finden Sie an einer andern Stelle beantwortet.

Bernhard's Mills.—Hr. B. F.—Halt! da kommt auch „der wahre Jakob," und will in d'Ripper'sche reitende Artillerie-Compagnie eing'mustert sein, um dem Ripper zu zeigen, wo man die Bomben hinrichten muß, um sicher zu treffen. Damit wir aber auch die Radikalen gehörig „auf's Korn nehmen" können, schickt er famoses „Zugpflaster" für's Mägele. Bravo, lieber Alter. In den Büchern ist alles recht. Sellen wackeren Hannes han mer ooch eing'mustert; er ist bestimmt gepliest.

Lankaster. — Hr. G. S. — Geschäftshalber konnten wir Ihrer freundlichen Einladung nicht entsprechen. — Uebrigens unsern Dank für die Karte.

Carlisle.—Hr. J. S.—Sie han die Räthsel alle richtig gelöst. Bully for you.

Butler.—Hr. Agent J. K.—Guck, da isch noch e frischer Rekrut, und auch e paar muntere Läpple. Schönsten Dank. Das war ein trauriges Unglück. Wie oft hat man schon gewarnt, sorgfältig mit Schießgewehren umzugehen, und doch will man nicht hören!

Somerset. — Hr. Agent J. H.—Schön; da isch e Läpple vom Adam—danke. Frent uns, daß der alte Haudegen mit unserm Päper so gut gepliest isch.

York.—Hr. A. W.—Bei Golly, Sie han alle Räthsel g'löst; da kann mer sehen, daß die Bierbrauer änyhau nit auf's Hirn g'falle sind.

New York. — Hr. E. S. — Die „hinkenden Boten" sind glücklich angekommen.

Carlisle.—Hr. J. W.—Sie han nicht weniger wie 4 Räthsel gelöst.

Harmarsville. — Hr. D. B.—Bei Tschimmini, da bringt unser wackerer David scho wieder 'nen frischen Rekrui—en excellentes Männle, und auch gleich e paar nette Läpplen. Schönen Dank, Alterle; just so fortgerutscht.

Shearer's X Roads.—Hr. W. B.—Hurrrrrrrrrrrrräh! da kommen schon wieder zwei famose Kameraden ang'stieselt, und auch e bißle „Pflaster", damit die Stovepipe sträht bleibt. Besten Dank, lieber Wilhelm. Die Zeitungen gehen von hier direkt nach Pittsburg; wie es scheint, werden sie aber von sellem Postschnüffler zurückbehalten. Deßhalb die Verspätung.

Allegheny.—Hr. W. M.—Danke für sell Läpple. Die fehlende Nummer ist abgereist. Wir waren am 13. und 14ten v. M. im Laden der Mad. F. (wie man uns sagte, war sie zur Zeit unwohl), allein Sie waren ausgeflogen, Alterle.

Lykenstown.—Hr. H. B.—Besten Dank fürs Läpple. Auch Sie han die Räthsel gelöst. Die Adresse senden wir Ihnen.

Fort Wayne, Ind.—Hr. J. W. S.—Haben's getroffen, und d'Räthsel richtig g'löst. Apropos: Ist seller wackere Bierbrauer wieder g'sund?—Wir hoffen's.

New York.—Hr. F. G.—Die Kalender sind angekommen. Werden an Sie schreiben.

Rockville. — Hr. W. J.—Han's auch getroffen, und d'Räthsel richtig gelöst. Sell Briefle kam zu spät.

Folgende Briefe erhielten wir soeben noch mit Rekruten und Spondulicks: von Hrn. F. Aichele, Hrn. L. Brehm, Hrn. Agent Weber, C. Löw, Hrn. Agent Krause, Hrn. J. Bautler, Hrn. J. Schineller, Hrn. Agent Heingärtner, Hrn. Alex. Heingärtner und Hrn. Landis.

Geldkasten.

Folgende Gelder wurden für die „Staatszeitung" erhalten, die hierdurch mit Dank bescheinigt werden:

Conrad Klein,	Harrisburg,	$2 00
Jos. Gembe,	do	2 00
Geo. J. Weaver,	do	2 00
Joh. Geo. Herman,	do	2 00
Chas. Benke,	do	2 00
Clemens Schimmele,	do	3 00
Michael Miller,	Buhl's Pad	2 00
Christoph Wincke	do	2 00
William Böckler,	Lykenstown,	1 00
Jacob Trautman,	Bernhats Mills	2 00
Bernhard Friedrich,	do	1 00
Jacob Juckers,	Butler,	2 00
Kajetan Ruff,	do	1 00
Geo. Schwarz,	do	1 00
Franz Schulz,	do	1 00
Adam Erisman,	do	2 00
Mrs. H. Franklin,	Allegheny,	1 00
Cores Paul,	Enders,	1 00
Geo. Kronmüller,	Fort Wayne Ind.	2 00
H. Bück,	Lykenstown,	2 00
Geo. Jude,	Harmarsville	2 00
Louis Schäfer,	Culmersville,	1 00
Gottlieb Heinle,	Natrona	2 00
Fried. Eichele,	Carlisle,	1 00

Räthsel.

Die Auflösungen der Räthsel in der letzten Nummer sind:

Nro. 1.

Das Kind war 6 Jahre alt.

Folgende Personen haben die richtige Auflösung eingesandt: F. W. Haas, F. W. Liesmann, J. Theo. Heiner, Harrisburg; August Webel, York; Wm. Dreydoppel, Philadelphia; Henry Green, Lock Haven; F. Wenzel, Carlisle; John M. Erb, Michael Eisemann, Harrisburg; Madame F. Aichele, Jacob Schmohl, Carlisle; Jacob W. Schmitt, Fort Wayne, Ind.; H. Bück, Lykenstown; Charles Löw, Pittsburg; John Bautler, Temperanceville; Georg Weber, Lykenstown; Alexander Heingärtner, Canton, O.

Auflösung Nro. 2.

„Brautkranz".

Keine richtige Auflösung eingesandt.

Auflösung Nro. 3.

„Braunschweig."

Folgende Personen schickten die richtige Auflösung ein: August Webel, York; Wm. Dreydoppel, Philadelphia; F. Wenzel, Carlisle; H. Bück, Lykenstown; W. Zeibig, Rockhill; Job. M. Erb, Harrisburg; Madame F. Aichele, J. Schmohl, Carlisle; Charles Löw, Pittsburg; Alexander Heingärtner, Canton, O.

Auflösung Nro. 4.

„Reifrock" ("Hoopskirt".)

Folgende Personen haben die richtige Auflösung eingesandt: J. Theo. Heiner, Harrisburg; August Webel, York; F. Wenzel, Carlisle; F. W. Haas, Michael Eisemann, John M. Erb, Harrisburg; Madame F. Aichele, J. Schmohl, Carlisle; H. Green, Lock Haven; H. Bück, Lykenstown; W. Zeibig, Rockhill; Jacob W. Schmidt, Fort Wayne, Ind.; Georg Weber, Lykenstown; Charles Löw, Pittsburg; John Bautler, John Schinneller, Temperanceville.

Auflösung Nro. 5.

„London".

Folgende Personen schickten die richtige Auflösung ein: F. W. Haas, J. T. Heiner, Harrisburg; August Webel, York; Henry Green, Lock Haven; H. Bück, Lykenstown; Jacob W. Schmidt, Fort Wayne, Ind.; John M. Erb, Harrisburg; Chas. Löw, Pittsburg; Alexander Heingärtner, Canton, O.

Auflösung No. 6.

(Die Aufgabe: "Die Ullen schuchzen und die Jckschen qwecken", konnte nicht richtig gelöst werden, da die Nuß zu „hart" zum knacken war.)

Die Auflösung ist: „Die Eulen schreien und die Frösche quacken."

Auflösung Nro. 7.

„Mamagei."

Folgende Personen sandten die richtige Auflösung ein: F. W. Haas, J. T. Heiner, Harrisburg; Henry Green, Lock Haven; August Webel, York; W. Zeibig, Rockhill; Jakob W. Schmidt, Fort Wayne, Ind.; John Bautler, Temperanceville.

Auflösung Nro. 8.

„Stiefelknecht."

Folgende Personen schickten die richtige Auflösung ein: F. W. Haas, Gottfried Hoyler, J. T. Heiner, Harrisburg; Wm. Dreydoppel, Philadelphia; Henry Green, Lock Haven; Fr. Wenzel, Jacob Schmohl, Madame F. Aichele, Carlisle; H. Bück, Lykenstown; Michael Eisemann, Harrisburg; Jacob W. Schmidt, Fort Wayne, Ind.; Charles Löw, Pittsburg; Geo. Weber, Lykenstown; John Bautler, Temperanceville; John Schinneller, Temperanceville.

Neue Aufgaben:

Nro. 1.

(Eingesandt von Hrn. H. Cordes, dahier.)

Ich bin ein Kind des Ueberflusses
Und doch stets Ursach des Verdrusses;
Entsprungen kaum im Augenblick,
Doch kaum zu tilgen mit allem Schick.

Nro. 2.

(Eingesandt von Hrn. J. A. Zehner, New-Brighton, Pa.)

Es fuhr ein Schiffscapitän über See; an Bord des Schiffes befanden sich 30 Mann, 15 Weiße und 15 Neger. Am dritten Tage der Fahrt aber kam ein furchtbarer Sturm über sie her, und der Capitän sah ein, daß das altbaufällige Schiff zu schwer beladen sei, um dem Sturme zu trotzen, und war genöthigt 15 Mann in die See zu werfen, um die anderen fünfzehn Mann zu retten. Es kam deßhalb zum Loose welche über Bord müssen; er stellte die 30 Mann, Weiße wie die Neger, untereinander in Reih und Glied auf. Er bemerkte denselben, daß jedesmal der neunte Mann über Bord geworfen werden wird, möge es sein wer es will. Nun fing er vornen an zu zählen bis zum 9ten Manne, welcher in die See geworfen wurde, dann zählte er wieder bis zum 9ten Mann, auch dieser mußte ins Gras beißen, und so fuhr der Capitän fort bis 15 Mann über Bord waren. Als er fertig war, fand er, daß die ins Meer geworfene Männer alle Neger, und die an Bord befindlichen Männer alle Weiße waren. Nun ist die Frage, wie hat er die 30 Männer aufgestellt?

Nro. 3.

(Eingesandt von Hrn. F. J. Maier, Tarentum.)

20 Personen legten zusammen 20 Dollars. a gab 3 Dollars, b 2 Dollars und c 50 Cts. Wie viel a's, b's und c's waren es?

Nro. 4.

(Eingesandt von Hrn. C. Scheiner, dahier.)

Mit Windeseil läuft mein Erstes davon,
Wenn es höret von Ferne des Jägers Ton.
Das Zweite kostet Dir viel Schweiß,
Eh' dich belohnt der Aussicht Preis,
Bei Riesengebirge mein Ganzes steht;
Der Handel d'rin nicht übel geht.

Nro. 5.

(Eingesandt von Hrn. C. Paul, Enders.)

Bald mit Zucker, bald mit Gift bin ich;
Wie man es gerade will;
Ohne Schwerdtstreich wird durch mich
Mancher schwere Streit gestillt.
Ich entdecke die Gedanken;
Bin bald rauh, bald mild, bald schön;
Mich kennt jeder Erdenbürger;
Doch hat Keiner mich noch geseh'n.

Nro. 6.

(Eingesandt von Hrn. L. W. Burkhardt, New-Cumberland.)

Es liegt Etwas auf dem Dach, man kann es mit der Hand zudecken; wenn es aber herunter fällt kann man es kaum mit einem Teppich zudecken. Was ist das?

Nro. 7.

(Eingesandt von Hrn. H. Green, Lock Haven.)

Zehn Finger hab' ich an jeder Hand Fünf und zwanzig an Händen und Füßen. Wer's richtig liest wird's zu rathen wissen.

Nro. 8.

(Eingesandt von Hrn. J. Näber, Canton, O.)

Was für Hausgeräthe hat unsere Regierung angeschafft?

Marktberichte.

Gold — 137

Harrisburger Haushaltungs-Markt:

Donnerstag, Dezember 12, 1867.

Kartoffeln, per Buschel	$1 50
Butter	40
Eier, das Dutzend	40
Fett, per Pfund	18
Schinken, per Pfund	28
Schulterstücke	18
Seitenstücke	16

Mehl- und Frucht-Markt:

Mehl, Extra Familie	13.00
„ Extra	12.00
„ Superfine	9.00
Weizen, (weißer)	$3.00
„ (rother)	2,50
Roggenmehl	10.00
Welschkorn	1 50
Hafer	80
Roggen	1.50
Timothysaamen	2.25
Welschkornmehl, per Peck	40

—0—

Lancaster, Dezember 12, 1867.

Mehl, (Superf.)	$9 25	Hafer	$70
„ (Extra)	10 00	Timothysamen	3 00
Weizen, (Weißer)	2 50	Flachssamen	2 60
„ (Rother)	2 30	Kleesamen	6 00
Welschkorn	1 05	Whiskey	2 30
Korn	1 50	Kartoffeln	1 20
Butter, per Pfd.	35 40	Eier, per Dtz.	30 35
Schmalz, per Pfd.	12 14	Hühner	75
Rindfleisch, pr Pf.	18 20	Hafer, per Sack	1 90
Kalbfleisch, beim	10 12	Schweinefleisch	11 12

—0—

Pittsburg, Dezember 12, 1867.

Aepfel, neue per Bbl	$2 50—3 50
getrocknete, per Pfd.	8—
Bohnen, per Bush.	3 00—3 25
Butter, frische Roll, per Pfd.	35—40
Cider, per Bbl.	8 00—10 00
Eier, per Dutzend	32—34
Essig, per Gall.	30—
Federn, per Pfund	90—
Getraide—Weizen	2 50—2 60
Neuer	2 50—
Roggen	1 50—
Gerste, Frühl.	1 50—
Korn	1 18—
Hafer	70—72
Buchweizen, pr Bsh.	2 25—
Grocerien, Kaffee, Rio, per Pfd.	25—
„ Java	29—30
Zucker, Cuba	11½—12
„ Porto Rico	12½—13
„ Bröckel	15¼—16½
Molasses, NO, p G	90—1 05
„ Porto Rico	80—85
Syrupe	70—1 25
Heu, bei der Ladung, per Tonne	18 00—24 00
Kartoffel, per Buschel	95—1 00
Käse, West. Res., per Pfund, 16–18 Hamburg, 12–15; Goshen, 17 bis 18; Schweizer, 20; Factory, 13–14.	
Kohlen, per Tonne	12 00—12 50
Korn, in Kolben, per Buschel	1 15—
geschältes „ „	1 30—
Malz, per Buschel, Winter	1 75—
„ Frühling	1 50—
Mehl, Extra Fam. Winterweizen	12 50—13 00
Fancy	14 00—15 00
Frühling Weizen	11 50—12 00
Roggen	8 50—8 75
Korn, per Buschel	90—1 00
Buchweizen, per 100 Pfd.	5 00—5 25
Rauchfleisch, ord. Schinken, p Pf	21—
Schultern	13½—13¾
Speckseiten	16½
Sämereien, Timothy, per Bsh.	2 75—3 00
Klee, do	13 50—14 00
Flachs, do	2 90—3 00
Schmalz, ausgel. per Pfund	13½
Whiskey, City Rect.	2 05—2 10

Perry Davis' Pain Killer.

Reisende sind stets plötzlichen Anfällen von Ruhr und Cholera Morbus ausgesetzt, und da diese fern vom Hause vorkommen, so sind sie doppelt unangenehm. Man kann sich in solchen Fällen auf Perry Davis' vegetabilischen Pain Killer stets verlassen. Sobald ihr die ersten Symptome spürt, nehmt einen Theelöffel voll in einer Gill frischer Milch und Molasses und einer Gill heißen Wassers. Rührt es gehörig um und trinkt es heiß. Wiederholt die Dosis jede Stunde bis Linderung eintritt. Wenn die Schmerzen sehr heftig sind, so badet Unterleib und den Rücken mit der Medicin. Fischer die an den Finnen und Zähnen der Fische sich häufig die Haut verletzen, können sich viel Schmerzen ersparen, wenn sie die Wunde sofort mit ein wenig Pain Killer auswaschen. Dies sollte alle fünf Minuten, und etwa drei- bis viermal geschehn. Man wird dann selten irgend welchen Trubel noch haben.—Nov. 14.-4t.

Dr. Wistar's

Balsam von Wilden Kirschen.

Wo immer dieser Artikel bekannt, ist es überflüssig ein Wort zu seinen Gunsten zu sagen, so wohl ist es bekannt als ein unfehlbares Mittel gegen Husten, Erkältung, Bronchitis, Bräune, Keuchhusten, Asthma, Krankheiten des Halses, der Brust und Lungen, sowie gegen die schrecklichste aller Krankheiten, die Schwindsucht, welche hohe medicinische Autoritäten für unheilbar erklärt haben. Diejenigen, welche dieses Mittel gebraucht haben, kennen seinen Werth, welche es noch nicht gebraucht haben, brauchen nur einen einzigen Versuch zu machen, um überzeugt zu werden, daß es vor allen andern das Heilmittel ist.

Der Rev. Jacob Sechler,

wohl bekannt und sehr geachtet unter der deutschen Bevölkerung dieses Landes, schreibt wie folgt:

Hanover, Pa., 16. Febr. 1859.

Herrn S. W. Fowle u. Sohn, Boston.

Werthe Herren! Da ich in meiner Familie große Wirkungen durch den Gebrauch ihrer werthvollen Präparation — Wistar's Balsam von Wilden Kirschen—erzielt habe, so macht es mir Vergnügen, dieselbe dem Publikum zu empfehlen. Vor etwa 8 Jahren schien eine meiner Töchter hinzusiechen und nur wenig Hoffnung auf ihr Aufkommen war vorhanden. Da verschaffte ich mir eine Flasche von Ihrem ausgezeichneten Balsam und nochehe sie die ganze genommen hatte, trat eine große Besserung ihrer Gesundheit ein. Ich habe für meine eigne Person öfters Gebrauch von Ihrer werthvollen Medicin gemacht und stets mit gutem Erfolge. Doch will ich hierbei das Publikum vor Nachahmungen von Wistar's Balsam von Wilden Kirschen warnen, da eine Menge solcher Fälschungen im Lande verbreitet werden.

Jacob Sechler.

Keine echt, ohne auf dem Umschlage gezeichnet mit „I. Butts."

Zubereitet von Seth W. Fowle und Sohn, No. 18 Tremontstr. in Boston, und zum Verkauf bei allen Drugisten.

Chronische Krankheiten, Scrofeln, Geschwüre &c.

Es ist wohl bekannt, daß die wohlthätigen Wirkungen, welche vom Trinken des Congreß, Saratoga, und anderer berühmten Brunnen berühren, vorzüglich dem Jodine, was sie enthalten, zu verdanken sind.

Dr. H. Anders Jodine Wasser enthält Jodine in demselben reinen Zustande, wie in diesen Wässern gefunden wird, doch über 500 Proz. mehr an Quantität, da es 1¼ Gran in jeder flüssigen Unze enthält. Es ist in reinem Wasser ohne Auflösungsmittel aufgelöst, eine Entdeckung, nach der man lange hier und in Europa geforscht hat und ist das beste Mittel in der Welt für Scrofeln, Krebe, Rheumatismus, Geschwüre und alle chronischen Krankheiten.—Circulare frei.

J. P. Dinsmore,
Eigenthümer,
No. 36 Deystraße, New-York.

Verkauft in allen Apotheken.
Nov. 28. '67—4t.

Jugendfehler.

Ein Herr, der Jahre lang an Nervöser Schwäche, Frühzeitigem Verfall und all den Uebeln von Jugend-Sünden litt, wünscht, aus Mitleiden für die duldende Menschheit, das Recept nebst Anweisung, dieses einfache Mittel, durch welches er hergestellt wurde, zu machen, Allen, die es nöthig haben, frei zuzuschicken. Duldende, die durch die Erfahrung des Unterzeichneten profitiren wollen, können mit dem größten Vertrauen addressiren,

John B. Ogden,
42 Cedar Str. New-York.

Juni 6, 1867.—13.

Kentucky Staats-Lotterie.

Dies ist die einzige gesetzlich erlaubte Lotterieziehung in den Vereinigten Staaten. Die Große Feiertags-Ziehung findet December 31. statt, und kommen $230,650 zur Auslosung. Hauptgewinn $50,000. Mittheilungen werden streng confidentiell gehalten und Cirkulare frei zuschickt, wenn man sich wendet an

Murray, Eddy & Co.,
Covington, Ky.

Nov. 28. 1867—4t.

Anzeigen.

Aufforderung.

Alle Mitglieder der deutschen St. Laurentius Gemeinde von Harrisburg sind hiermit aufgefordert, sich am nächsten Sonntag, den **15.** Dezember, Nachmittags um 1 Uhr im Bäsement der Kirche zu versammeln, um sich wegen wichtiger Angelegenheiten im Interesse der Gemeinde gegenseitig zu berathen.

Im Auftrag
Mehrerer Mitglieder.

Harrisburg, Dez. 12, 1867.

Ho, für die Feiertagen!

Das fröhliche Weihnachtsfest kommt!

Das „Christkindle" beim

John Miller,

neben der Post Office!!!

Der Unterzeichnete empfiehlt für die kommenden Feiertage sein reichhaltiges Lager von

Conditorei-Waaren,

aller Art,

Spielwaaren

für große und kleine Kinder.

Alle Sorten **Toys**, und eine Masse hübscher Artikeln, die sich sehr gut für Weihnachts-Geschenke passen.

☞ Die schönsten und billigsten Waaren in der Stadt. ☜

Vergeßt den Platz nicht.

Zum fleißigen Besuch ladet ergebenst ein

John Müller,
neben der Post-Office.

Harrisburg, Dez. 12. '67—3t.

Lahrer Hinkende Bote, 1868.

Alleinige Hauptniederlage des Kalenders (100.12½ Doll. 1000.115. Doll.) und der Dorfzeitung in meiner Filiale in New-York (Vertreter Victor Achard), 200 East Houston Straße (Station D, Box **93.**

J. H. Geiger,
in Lahr.

New-York, Dez. 12.—2t.

Verhandlungen des Stadtraths.

Selekt Council.

Harrisburg, Dez. 7, 1867.

Anwesend alle Mitglieder.

Die Berichte des städtischen Schatzmeisters und Straßen-Commissärs wurden erhalten, gelesen und auf den Tisch gelegt.

Vom Mayor lief eine Botschaft ein bezüglich der Unzulänglichkeit der Polizeimannschaft. An die Finanz-Committee verweisen.

Ein in der letzten Sitzung auf den Tisch gelegte Veto-Botschaft des Mayors, bezüglich der Ordonnanz betreffs des Gradirens von Boas Straße, ward aufgenommen. Gemäß den Regeln wurden die Ja und Nein verlangt und Alle stimmten nein. Somit wurde das Veto des Mayor aufrechterhalten.

Durch Hamilton:

Eine Ordonnanz, um den Weg in der Marktstraße, östlich vom Pennsylvania Kanal, aufzufüllen. Genehmigt.

Ein Beschluß des Common Council bezüglich des Aufstellens von Laternenpfosten wurde aufgenommen.

Selekt Council amendirte ihn, durch Einsetzung in der 4ten Zeile nach dem Worte „Straße" die Worte: "an der Nordecke der Zweiten und State Straße;" in der 5ten Zeile durch Ausstreichen der Worte „Millerstown Weg und Herr Straße" und Einfügen der Worte „Herr Straße und Penn Alley"; in der 7ten Zeile durch Ausstreichen der Worte nach „Grand" bis zum Wort „Short" in der 8ten Zeile; in der 9ten Zeile durch Einfügen der Worte „und Dritte" nach dem Worte „Reily."

Ein weiterer Zusatz zu einer Ordonnanz, festsetzend eine Verwilligung für das Gradiren von Boas Straße zwischen der Dritten und Sechsten, wurde auf Antrag von Reily verschoben.

Auf Antrag vertagte sich Selekt Council.

Ovid F. Johnson,
Schreiber.

Harrisburg, Dez. 12.-1t.

Tabak- und Cigarren-Handlung.

(Groß und Kleinverkauf.)

Nro. **210** Markt Straße,

gegenüber dem Jones' Hotel,

Harrisburg, Pa.

Christian Gembe

erlaubt sich seinen Freunden und Gönnern die Anzeige zu machen, daß er eine große Auswahl

Cigarren, Kau-, Rauch- und Schnupftabak,

sowie eine vorzügliches Assortement

Meerschaum-Pfeifen, Cigarrenröhren u. s. w., u. s. w.

zu den billigsten Preisen stets auf Hand hat.

Um geneigten Zuspruch bittet

Christian Gembe.

Harrisburg, Dez. 12, '67-13.

Warnung!

Ich warne hiermit Jedermann, meinem Manne, Clemens Schimmele, von jetzt an weder etwas zu leihen, borgen noch trinken zu geben, und werde ich gegen Alle, die diese Warnung hintergehen, gerichtlich verfahren.

Malburga Schimmele.

Harrisburg, Dez. 12, '67—3t.

Wm. S. Holman,

Chemiker & Apotheker,

Ecke der Dritten und Nord Straße,
(gegenüber dem Capitol Grund,)

Harrisburg.

Der Bereitung ärztlicher Rezepte wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Dez. 12. 1867.—6m.

Missouri-Ländereien.

16,000 Acres vorzügliches Prairie- und Bauholz-Land, für Ackerbau und Viehzucht passend, in Barry County, im südwestlichen Missouri, gelegen, ist zu verkaufen im Ganzen oder Einzelnen für $1.25 Cash per Acre. Der Besitztitel ist perfect und wird ein Warrantee-Deed gegeben. Näheres besagt das Circular, das frei verschickt wird, wenn man adressirt:

Wm. HICKOK, Jr.,
Post Office Box 225.
BROOKLYN, N. Y.

Dezember 12, '67—1M.

Erste

deutsche Fair

und

Weihnachts-Ausstellung

zum Besten der

St. Joseph's Gemeinde

in der

Fulton-Halle, Lancaster, Pa.

Die Eröffnung obiger Fair findet

Montag, den 16ten Dezember

statt und dauert die Ausstellung die ganze Woche über fort. Eine Menge schöner und sich namentlich zu Christgeschenken eignenden Gaben sind von unsren lieben Frauen und Mädchen gesammelt worden, und hoffen wir, daß unsre Deutschen das Unternehmen nach Kräften unterstützen werden.

Tickets blos 10 Cents, oder 15 Tickets für Einen Dollar.

Donnerstag, den 19. Dezember, Abends, wird ein großes Abendessen servirt, bestehend aus allen Delikatessen der Saison.

Um recht zahlreichen Besuch und Förderung des guten Zweckes bittet herzlich

Die Committee:
A. Joke,
M. Haberbusch,
J. Jakob.

Lancaster, Dez. 5, 1867.—2t.

Warnung vor Schwindelei.

(Aus Gerhard's Gartenlaube No. 49.)

Es vergeht keine Woche in der ich nicht aus verschiedenen Orten des Westens Briefe erhalte, in denen ich ersucht werde, über dieses oder jenes hiesige Schwindelconcern, welche goldene und silberne Uhren, Pretioten oder andere große Gewinne, gegen Einsendung von 4 oder 10 Dollars offerirt, Auskunft zu ertheilen. So erhielt ich an einem Tage der vorigen Woche wiederum drei solcher Anfragen! und es ist wahrlich kaum zu begreifen, wie so viele Tausende jenen Anerbietungen, die doch das Maal des Betrugs schon an der Stirne tragen, zum Opfer fallen können. Nach Tausenden aber müssen jene Opfer der Leichtgläubigkeit und des Gewinndurstes zählen, das beweist die Anzahl derartiger Schwindelgeschäfte und das Floriren derselben, von denen einzelne zwanzig bis dreißig Clerks halten. — — So gern ich nun auch stets bereit bin meinen Freunden im Lande zu dienen, erlaubt meine Zeit es mir doch nicht, immer und immer wieder lange Briefe mit Auseinandersetzungen über jene Schwindelconcerns zu schreiben, nachdem ich bereits in meinem Familien Kalender für 1867, S. 94 bis 103, und in dem für 1868, S. 88—93 lediglich im Interesse des deutschen Publikums lange Artikel gebracht habe, in denen die Operationen jener Schwindel-Institute beschrieben und aufgedeckt sind, und ich verweise deßhalb nochmals auf jene fünfzehn Seiten einnehmende und den Gegenstand erschöpfend behandelnde Artikel, auf die auch von den meisten deutschen Zeitungen besonders hingewiesen worden ist.— Meine Kalender sind aller Orten zu haben.

Frdr. Gerhard.
New York Dez. 12-1t.

Joseph Minsky,

Fabrikant und Händler in

Schuhen und Stiefeln,

Walnut Straße, dem Lancasterianer Schulhaus gegenüber,

(zwischen der Vierten und Fünften Straße,)

Harrisburg, Pa.,

benachrichtigt seine Freunde und das Publikum überhaupt, daß er stets eine große Auswahl von

Schuhen und Stiefeln

aller Gattungen

für Herren, Damen und Kinder

an Hand hat, die er zu den

billigsten Preisen

verkauft.

☞ Reparaturen und bestellte Arbeit werden prompt und billig besorgt.

Um geneigten Zuspruch ersucht

Joseph Minsky.

Harrisburg, Nov. 7, '67.

Adam Peter's

Spezereiwaaren

und

Kurzwaaren-Handlung,

Ecke der Dritten Straße und Sayford Alley,
(nahe dem neuen Markthaus,)

Harrisburg, Pa.

Stets auf Hand:

Grüner und anderer **Kaffee,**
Schwarzer und grüner **Thee,**
Brauner und weißer **Zucker,**
Grobes und feines **Salz,**
Syrup, Gewürze, Mehl,
Eimer, Besen,
einheimische und deutsche Früchte,
Wollen und Baumwollen Strick-Garn,
Strümpfe für Herren, Damen u. Kinder,
nebst vielen andern Kleinigkeiten.

Waaren werden zu den billigsten Preisen verkauft.

Adam Peter.

Harrisburg, Dez. 5, 1867.—6 mo.

Umzug.

Der Unterzeichnete benachrichtigt hiermit achtungsvoll seine Freunde sowie das Publikum im Allgemeinen, daß seinen Grocerie-Laden nach der Ecke der Dritten Straße und Sayford Alley verlegt hat, woselbst er bereit ist, seine Kunden prompt und reell zu bedienen.

Adam Peter.

Harrisburg, Dez. 5, '67.—2t

Frl. Anna Weber

macht hiermit einem verehrlichen Publikum die Anzeige, daß sie das

Putzmacher-Geschäft

noch immer in Nro. 38 North Queen Straße, Lankaster City betreibt, und stets eine große Auswahl von

Damen-Hüten,

Bonnets,

Blumen, Federn,

Seiden-Stoffe,

nebst allen in das Geschäft einschlagenden Artikeln auf Hand hält.

Auch hat sie soeben eine große Auswahl

Pelze

erhalten, worauf sie die besondere Aufmerksamkeit der Damenwelt richtet.

Alle in ihr Geschäft einschlagende Aufträge werden prompt und billig besorgt.

Um geneigten Zuspruch bittet

Anna Weber,
Nro. **38** North Queen Straße.

Lankaster, Nov. 28.—1mo.

Hüte und Kappen

Emporium!

Herabgesetzte Preise

in Hüten und Kappen!

Der Unterzeichnete erlaubt sich, seine Kunden ergebendst zu benachrichtigen, daß er wieder eine große Auswahl von ihm selbst verfertigter

Pelz-, Tuch- & Sammet-Kappen

für Herren und Knaben,

auf Hand hat, die er zu den allerbilligsten Preisen verkauft.

Auch werden dieselben nach Bestellung angefertigt.

Compagnien und Vereinen werden nur Fabrik-Preise berechnet.

Hüte, von allen Farben und Mustern, nach den neuesten Façons, werden ebenfalls zu den niedrigsten Preisen verabfolgt.

Zum freundlichen Besuch ladet ein

P. Weber,
Nro. **38** North Queen Straße.

Lankaster, Nov. 28.—1mo.

Wichtig

für

Spekulanten!

Die Tagesordnung ist: Geld auf ehrliche Weise zu verdienen, und zur selben Zeit Denen eine Wohlthat zu erweisen, von denen man es verdient. Es befindet sich Nichts im Markte, das so anspricht und so allgemein befriedigt, wie

Iske's Combinations-Hammer und Nagelzieher,

womit zu gleicher Zeit Pfannen und Kochtöpfe angefaßt und aufgehoben werden können. Dies Instrument ist nett und doch stark und für so zahlreiche Zwecke brauch- und anwendbar, daß es zu einem nothwendigen Hausgeräthe geworden ist, das, einmal eingeführt, unentbehrlich ist.

Die Billigkeit dieses Artikels ist ebenso überraschend, so daß der Agent einen guten Profit hat und doch die ärmste Familie es sich anschaffen kann.

Der Unterzeichnete hat das Patent für die Hälfte der Vereinigten Staaten, sowie für die Hälfte der Counties von Pennsylvanien verkauft, und ist nunmehr Willens, es für Territorien zu verkaufen, oder Agenten den Artikel für nachstehende nicht verkaufte Staaten resp. Counties zu liefern, nämlich die Staaten New-York, Maryland, Connecticut, District of Columbia, Maine, Vermont, Missouri, Illinois, Wisconsin, Minnesota, Süd Carolina, Alabama, Kansas, Louisiana, Texas, Tennessee, Nevada und Oregon. Counties von Pennsylvanien: Allegheny, Armstrong, Beaver, Berks, Blair, Bradford, Bucks, Clinton, Columbia, Crawford, Dauphin, Erie, Fayette, Fulton, Green, Huntingdon, Juniata, Lebanon, Lawrence, Luzerne, M'Kean, Mercer, Montgomery, Montour, Pike, Schuylkill, Sullivan, Warren, Washington, Wayne und Wyoming.

Wegen näherer Auskunft wende man sich an den unterzeichneten Patenteigenthümer in Lancaster, Pa.

Anthony Iske.

November 27, 1867.—bv.

$100 Für zehn Cents.

Blos noch ein paar Abonnenten sind nöthig, um das rasche Erscheinen der großen illustrirten Zeitung —

„The Weekly Press"

zu sichern, welche an Größe und Ausstattung **„Harper's Weekly"** gleichen, aber an Werth diese Zeitschrift weit übertreffen wird.

Die „Press" soll eine Verkörperung des Zeitgeistes sein.

Jede Abtheilung wird durch den Genius der hervorragendsten Schriftsteller unserer Zeit glänzen.

Eine Original-

Erzählung

der brillantesten Art wird in der ersten Nummer anfangen.

Die Illustrationen

werden durchaus original und von der anziehendsten Art und Natur sein.

Die großen Auslagen und Arbeit, welche mit diesem Unternehmen verbunden sind, macht es nöthig, daß wir mit einer

Enormen Circulation

anfangen sollten.

Um dies zu erreichen, werden wir thun, wie folgt:

$10,000 in Summen von $100 werden mittelst der ersten Auflage vertheilt werden. Jeder gegebenen Anzahl von Zeitungen werden $100 erlaubt werden. Jedes Exemplar der „Preß" wird in einen starken Umschlag gewickelt, so daß die die Kassenscheine enthaltenen Papiere nicht durch ihr äußeres Ansehen kennbar sind, vielmehr alle Käufer eine gleiche Gelegenheit für die Gelder und Gaben haben.

Außer den hundert Dollars Noten werden Anweisungen auf folgende Gegenstände in gewissen Exemplaren der ersten Ausgabe eingeschlossen werden.

Gaben:

		Jedes.
5	Concert-Flügel (Steinway's), Werth	$500
5	Concert-Flügel (Chickering's), Werth	600
1	Wagen aus C Withy's Repositorium,	800
10	goldene Uhren	150
5	Melodeons	175
10	goldene Damenuhren	100
10	amerikanische silberne Taschenuhren	75
5	Spieldosen	45
6	Elliptik Loch-Bestechungs-Näh-Maschine	50
3	Wheeler & Wilson's Näh-Maschinen	75
4	Wilcox & Gibbs' Näh-Maschinen	45
50	Photographien-Albums	10

Außerdem Accordeans, Thee-Service, silberne Geräthe &c.

Keine Dollar-Waaren. Keine Gabe weniger werth, wie zehn Dollars.

"The Press",

wird an Jedem per Post geschickt, nach Empfang des Preises mit Zehn Cents, oder Eilf Exemplare für $1, drei und zwanzig für $2, und sechszig für $5.00.

Man addressire:

Stuart & Co.,
„New York Press',
Nro. **61** Broadway,
New-York City.

Nov. 28, 1867—1M.

An Schwindsüchtige.

Der Unterzeichnete, nachdem er Jahre lang an einem heftigen Lungenübel und jener fürchterlichen Krankheit, der Schwindsucht gelitten, wurde in wenigen Wochen durch ein einfaches Mittel der Gesundheit wieder gegeben—und ist in Folge dessen begierig seinen Mitleidenden das Mittel seiner Wiederherstellung mitzutheilen.

An Alle, die es wünschen, wird er eine Abschrift des gebrauchten Receptes (kostenfrei) zusenden nebst Anweisungen für Zubereitung und Gebrauch desselben, welches sie als eine sichere Kur für Auszehrung, Asthma, Bronchitis, Husten, Erkältungen und alle Hals- und Lungenübel finden werden. Der einzige Zweck des Anzeigers in Sendung des Receptes ist der, den Leidenden nützlich zu sein und die Kenntniß, welche er für unschätzbar hält, zu verbreiten; und er hofft, daß jeder Leidende sein Heilmittel versuchen werde, da es ihn nichts kostet und sich als Segen erweisen mag. Alle die das Recept frei zugeschickt wünschen, wollen gefälligst adressiren:

Rev. Edward A. Wilson,
Williamsburgh, Kings Co., New-York.

Juni 6, 1867—13.